

Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Sterben, Tod und Trauer sind zentrale Lebensthemen. Die Altersentwicklung in der BEWO veranlasste uns, unsere Grundhaltung zu diesen Themen zu klären und die Möglichkeiten der Umsetzung zu bestimmen.

Beschreibung und Vorgehen

In einem ersten Schritt setzten wir uns persönlich mit den Themen auseinander. Dazu organisierten wir eine Weiterbildung mit dem Fachmann Gunter Tschofen und definierten die nötigen Vorkehrungen für einen angemessenen Umgang mit dem Sterben, dem Tod und der Trauer in unserer Institution.

Unser Anliegen war es, dass sich sowohl die Mitarbeitenden wie auch die Bewohnerinnen und Bewohner mit diesen Themen befassen. Was wünschen sich die Bewohnerinnen und Bewohner? Welche Vorstellungen haben sie? Welche Grenzen bestehen in der Begleitung durch die Mitarbeitenden? Zudem setzten wir uns mit Patientenverfügungen auseinander. Die Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner wünschte sich eine Patientenverfügung. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema war emotional, sehr persönlich und gleichzeitig wichtig für alle Beteiligten.

Erfahrungen und Wirkung

Bei den Mitarbeitenden bestanden im Vorfeld teilweise grosse Sorgen, was dieser Prozess bei einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner auslösen werde. Es gab Zweifel, ob diese z.B. aufgrund psychischer Erkrankungen überhaupt mit dem Thema umgehen könnten. Diese Befürchtungen lösten sich vollständig auf. Alle Bewohnerinnen und Bewohner schätzten die Auseinandersetzung und die Gespräche. Sie hatten Gelegenheit, sich mit bestehenden, teils latenten Ängste zu befassen.

Diese Art der Bearbeitung und Aufarbeitung der Themen war für die Bewohnerinnen und Bewohner neu und bedeutete den Bruch mit einem Tabu in unserer Institution. Die Auseinandersetzung erwies sich sogar als «Türöffner», um sich mit sich selbst zu befassen. Bei einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner wurden die Gespräche mit den Angehörigen fortgesetzt. Grundsätzlich wurden folgende Fragen diskutiert:

- Gibt es eine Hölle?
- Darf man freiwillig aus dem Leben scheiden?
- Wollen wir Sterbende im Haus? Sollen Verstorbene im Haus aufgebahrt werden?
- Wo können Bewohnerinnen und Bewohner sterben (im Haus, zu Hause, im Hospiz?)
- Was ist die Patientenverfügung? Wie kann diese bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung eingesetzt werden? Wer möchte eine Patientenverfügung?

Weiterführende Dokumente

Die Ergebnisse der Aufarbeitung und Weiterbildung wurden im betrieblichen Betreuungskonzept integriert. Dieses Konzept stellen wir gerne zur Verfügung.

Institution / Abteilung

BEWO Nesslau

Bahnhofstrasse 2, 9650 Nesslau

bewo-wohnen.ch; nesslau@bewo-wohnen.ch

Kontaktperson / Projektleitung

Margrit Di Biase, Standortleitung BEWO Nesslau

margrit.dibiase@bewo-wohnen.ch